

Das christliche Menschenbild und die damit verbundenen Bildungsziele

Welche Bildungserfahrungen möchten wir am Schulzentrum Marienhöhe ermöglichen?

Bildung als Berufsvorbereitung wird ernst genommen

Schule hat die Aufgabe, Wissen und Können zu vermitteln, das dazu befähigt, moderne Berufe sachgemäß und professionell ausüben zu können. Berufsvorbereitung ist in jedem Fall eine wichtige Dimension schulischer Erziehung. Darum legen wir viel Wert auf die differenzierte Beherrschung der Kulturtechniken Sprechen, Schreiben, Lesen und Rechnen; ebenso auf altersangemessene Kompetenzen im Umgang mit den Grundzügen gegenwärtiger Erkenntnis in den sprachlichen, musischen, gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern. Der fachliche Lebensweltbezug unterstützt das lebendige Lernen in diesen Fächern.

Bildungsstandards und Kompetenzen machen fit für die zukünftige Berufswelt

Was an Allgemeinbildung gebraucht wird und von Schulen vermittelt werden soll, das definieren mittlerweile *Bildungsstandards* mit ihren Kompetenzstufen. Schaut man sich diese Beschreibungen z.B. im neuen hessischen Kerncurriculum genauer an, so umfasst Bildung nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern genauso personale, soziale, kommunikative und methodische Kompetenzen. Wenn sie in der Schule erworben werden, so wird die nachfolgende Generation - das ist unsere Zuversicht - in der Lage sein, sich selbständig in der zukünftigen Berufswelt zu orientieren und Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden. Wir wollen möglichst vielen unserer Schüler die Chance geben, nach dem mittleren Bildungsabschluss auch die ein Studium ermöglichenden Abschlüsse Abitur oder Fachabitur zu erreichen.

Persönlichkeitsprägende Bildungserfahrungen werden ermöglicht

Im deutschen Wort „Bildung“ schwingt noch mehr mit. Schule soll Schüler beim Person werden unterstützen. Es geht uns darum, dass junge Menschen auf dem Weg zum mündigen Erwachsensein persönlichkeitsprägende *sinnerfüllte Bildungserfahrungen* machen. Dazu gehört zum Beispiel, dass man seine körperlichen und künstlerischen Fähigkeiten ausbilden kann. Zur Bildung gehört auch die Entdeckung der nahen und fernen Welt durch Exkursionen, Sportfahrten, Klassenreisen, Sprachreisen oder Studienfahrten.

Aber nicht nur die äußere Welt, auch die inneren Welten der Menschen sind zu entdecken. Jugendliche lernen in Freundschaften eigene Gefühle und die Gefühle anderer genauer kennen; sie setzen sich mit unterschiedlichen Weltbildern und unterschiedlichen Religionen auseinander. Sie entwickeln ihren Geschmack, was Musik, Filme, Kunst, Architektur oder Literatur betrifft. Als Lehrer möchten wir für diese vielfältigen sinnorientierten Bildungsprozesse in den unterschiedlichen Fächern Anregungen und Vertiefungsmöglichkeiten geben. Wir stehen hier in der Tradition deutscher humanistischer Bildung, die in der gymnasialen dreijährigen Oberstufe immer noch prägend wirkt und als Ziel den mündigen, die Gesellschaft verantwortlich mitgestaltenden Bürger im Blick hat. Diese Bildung möchten wir möglichst vielen Schülern zugänglich machen.



Schulzentrum Marienhöhe

Religion wird als Bildungserfahrung erlebt

Als christliche Schule liegt uns eine weitere und, wie wir meinen, tiefe Bildungserfahrung am Herzen, die Bildung des religiösen Lebens der jungen Menschen. Wir bieten ihnen eine Schulkultur, die ihnen die Chance gibt, zu einem eigenen Erleben und Verstehen ihrer selbst zu gelangen und zu einer Gewissheit über ihre von Gott gewollte Bestimmung („Du bist von Gott geliebt und befähigt“). Auf der Marienhöhe steht Jugendlichen diese Möglichkeit offen. Sie bewegen sich in einem toleranten Umfeld, das spannungsreich Glauben und Nichtglauben, Christlichkeit und säkulare Weltlichkeit ins Gespräch bringt. Sie nehmen an einem Schulalltag teil, der Begegnung mit Religion in einem freikirchlichen, adventistischen Kontext ermöglicht: u.a. Morgenandacht in der Schule, Religionsunterricht, Schulgottesdienste, gläubige Lehrer und Mitschüler, Teilnahme an karitativen Aktionen, die von christlichen Werthaltungen geprägt sind.

Herzensbildung nicht ausgeschlossen

Welche Bildung aber vermittelt die Begegnung mit Gott? Es handelt sich um *Herzensbildung*. Das Evangelium erzählt von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Jesus Christus hat sich für uns Menschen hingegeben, um uns ein neues Leben bei Gott zu schenken. Gott führt uns dabei zur Erkenntnis, dass wir durch die Anfechtung des Bösen gefährdet sind. Die Beziehung zu Gott vertieft die Fähigkeit, verantwortungsvoll mit sich selbst und mit anderen umzugehen. Wer sich von Gott angenommen weiß, gewinnt außerdem Abstand zu kränkenden Lebenserfahrungen wie Misserfolg, Verlust, Ablehnung und Scheitern und damit Freiheit. Gelungen und wertvoll ist das eigene Leben auch dann, wenn manche selbstgesteckten Ziele nicht erreicht werden können. Gottes Liebe macht Menschen schließlich kritikfähig gegenüber gewaltbereiten Orientierungen wie z.B. Rassismus, Nationalismus oder Fundamentalismus.

Dr. Christian Noack